

Tipps

Eine Frage der Zugehörigkeit.

Sieben Jahre lang lebt der Junge Muhi in einem israelischen Spital. Nach einer komplizierten Operation ist die Rückkehr nach Gaza, wo seine Familie lebt, nicht möglich, weshalb Muhi seine Eltern und Geschwister kaum kennt. Nur sein Grossvater lebt mit ihm in Israel. Nach zwei Jahren spricht Muhi besser Hebräisch als Arabisch und singt die Lieder der jüdischen Feiertage. Der Junge wird von denselben Menschen im Spital umsorgt, deren Regierung ihm den Kontakt zu seiner Familie in Gaza verunmöglicht. Mit dem Dokumentarfilm «Muhi - Generally Temporary» zeichnen Rina Castelnuovo-Hollander und Tamir Elterman schwierige Fragen nach Zugehörigkeit, Religion und Konflikt in einem menschlichen Licht. Der Erstling der beiden Regisseure gewann beim DocAviv 2017 den Preis für das beste Debüt und eine Goldene Taube beim DOK Leipzig 2017. Der Film wird im Rahmen einer Veranstaltung von Omanut und dem «Human Rights Film Festival Zurich» im Beisein der Regisseure zum ersten Mal in der Schweiz ausgestrahlt. Nach der Filmvorführung tritt die Kulturwissenschaftlerin Marcy Goldberg auf Englisch ins Gespräch mit den beiden Filmmachern. *Samstag, 9. Dezember, 20.30 Uhr, Kosmos, Lagerstrasse 104, Zürich. www.kosmos.ch*